

Nairs, 31.03.2015 / GG

FUNDAZIUN NAIRS – SCHLUSSBERICHT 2014 | Stand März 2015

NAIRS - Das internationale Künstlerhaus und AIR-Programm 2014

Das Artist in Residence-Programm konnte wegen Sanierung des Stammhauses NAIRS 2014 nicht durchgeführt werden.

NAIRS ist Mitglied von **artists in residence ch**, dem schweizerischen Informationspool und der Schnittstelle zwischen ausländischen Kunstschaaffenden und Künstlerateliers in der Schweiz. Ausserdem ist NAIRS Mitglied des Internationalen Artists in Residence Verbandes **Res Artis**, der 400 Atelieraustauschprogramme unter seinem Dach vereinigt. Res Artis unterstützt in über 50 Ländern Rahmenbedingungen, die ein schöpferisches Arbeiten und den Austausch von KünstlerInnen ermöglichen.

NAIRS – Kunsthalle und Kulturzentrum

NAIRS bietet ein hochkarätiges Programm in den Sparten **zeitgenössischer bildender Kunst, Literatur, Theater, Musik und Performance**. Es veranstaltet Lesungen, Vorträge, Symposien, Konzerte, Filmreihen zu Kunst und Architektur. Die Kunstvermittlung erfolgt durch Führungen, Diskussionen, Künstlergespräche, Atelierbesuche und Workshops für SchülerInnen und Kinder des Unterengadins. Die **Ausstellungen** von zeitgenössischer Kunst sind ein wichtiger Faktor, um die Neugierde auf Kunst generell bei der regionalen und überregionalen Bevölkerung, wie auch von Kindern und Jugendlichen zu wecken. Literatur- und Filmabende, Theater, Performance sowie Vorträge in **rätoromanischer Sprache** fördern den lustvollen Umgang mit der eigenen Sprache und thematisieren das **Spezifische der örtlichen Kultur**.

Durch die öffentlichen Veranstaltungen für das Publikum strahlt die Arbeit von NAIRS in die Region und fliesst zurück in die künstlerische Arbeit der StipendiatInnen, die sich stark mit der sie umgebenden Natur- und Kulturlandschaft und den Menschen, die hier leben, auseinandersetzen. Seit über 25 Jahren fördert NAIRS einen Kulturbegriff, in dessen Zentrum der **Austausch zwischen den Kulturen, der Austausch zwischen Stadt und Land, der Region und dem Kanton Graubünden** steht und dies auf hohem Niveau, das internationalen Massstäben standhält.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2014

Leitmotiv „Warum ist Landschaft schön?“ (nach Lucius Burckhardt)

Über das Spannungsverhältnis zwischen dem Mythos Engadin und der Wirklichkeit

2014 war für NAIRS ein Jahr des Umbruchs und Aufbruchs hin zu NAIRS FUTUR. Während unser Stammhaus, das ehemalige Badhaus, einer Gesamtanierung unterzogen wird, packten wir die Gelegenheit und verlagerten sämtliche künstlerischen Aktivitäten hinaus in die Natur- und Kulturlandschaft des Unterengadins. Unsere unmittelbare Umgebung wurde nicht nur zur Bühne (und zum Projektionsraum) für diverse künstlerische Projekte; in erster Linie wurden die Landschaftsräume und die architektonischen Räume selbst zum Thema gemacht und durch den Fokus der Künste neu erlebbar. NAIRS schweifte aus in die Dörfer, bespielte dort Kirchen, Hotels, Stuben, Ställe und Plätze.

Der Unterengadiner Resonanzraum wurde wörtlich und im übertragenen Sinn zum Klingen gebracht. Vom Gletscher Morteratsch bis hinunter nach San Niclà (Strada) war NAIRS mit seinem Programm unterwegs.

Hintergrundinformationen zum Leitmotiv

„Der Beginn der Landschaft wandert mit dem Betrachter“ (Lucius Burckhardt)

Der Basler Lucius Burckhardt (1925 bis 2003) war Soziologe, Urbanist und Architekt. Die von ihm erfundene Spaziergangswissenschaft steht dem Veranstaltungsprogramm 2014 Pate. Die künstlerischen Aktionen referieren immer wieder direkt und indirekt auf die Grundlagen der Promenadologie und die Theorie der Spaziergangswissenschaft selbst. Deren Grundlage ist eine realistische Haltung zur Wahrnehmung und Wirklichkeit. Die Spaziergangswissenschaft sucht ein anderes Verständnis von Landschaft und urbanem Raum, sowie eine neue Architektur und Planung.

Was in den 80er Jahren sozusagen als Methode der Wahrnehmung der Umwelt erdacht worden ist, hat nichts an Aktualität eingebüsst. Im Gegenteil: Künstlerinnen und Künstler der verschiedensten Sparten (Musik, Literatur, Theater, Performance, bildende Kunst) untermauern und verdeutlichen mit ihrer jeweils ureigenen „Sprache“ die Theorie der Spaziergangswissenschaft. Die KünstlerInnen illustrieren nicht mit ihren Produktionen. Sie wirken als „Verstärker“, machen sicht- und erlebbar, was uns umgibt und vermitteln direkt über das akustische, visuelle oder physische Erlebnis. Die dabei gemachten Erfahrungen schärfen die Sinne für eine differenziertere Wahrnehmung unserer Umwelt.

In den 70er Jahren beschreibt Lucius Burckhardt in ‚Warum ist Landschaft schön?‘ im Kapitel ‚Landschaftsentwicklung und Gesellschaftsstruktur‘ (Seite 19 bis 32), wie die Ideologisierung der Natur, die Manipulation des Naturbildes (inkl. der Dialektik des Tourismus, H.M. Enzensberger), die Politisierung der Natur, die Rationalisierung der Landschaft und der Landwirtschaft, bis hin zum Verschleiss der Landschaft und der Entdeckung der Umwelt vor sich gingen und gehen.

Diese Thematiken und manche mehr wurden in unterschiedlichsten Mitteln und Medien bearbeitet und erklärt. Die ausschweifenden Spaziergänge in Landschafts- und Architekturräume werden zum Mittel der Erkenntnis. Und wo Sehen und Hören zum Erkennen wird, ist die Wahrnehmung intensiver und prägender: Da rücken innere und äussere Landschaften näher zusammen. Dabei wird die Kunst zur Mittlerin zwischen dem Menschen und seiner Umgebung.

NAIRS Ausstellungen

ESSEN | Wiederaufnahme im Hotel Piz Tschütta, Vnà vom 23. Mai bis 31. Oktober

Täglich während der Restaurantöffnungszeiten von 10-21 Uhr

Künstlerin Isabelle Krieg | Stipendiatin NAIRS 2003

Die Künstlerin zeigte frischgebackene und gut gereifte Arbeiten, die um das Essen kreisen. Die Arbeiten sind in den öffentlichen Räumen und den Zimmern im Hotel Piz Tschütta in Vnà verteilt. 2005 hat Isabelle Krieg in NAIRS die Arbeit ‚Nichts verloren‘ in der Eingangshalle des Hauses realisiert, die ersten ‚Wolkenbrote‘ entstanden während eines Künstleraufenthalts in NAIRS 2003. Es ist bei dieser Künstlerin ein kontinuierliches ‚Welt entdecken‘ (gleichnamige Fotoarbeit) im vordergründig Einfachen im Gang, das immer wieder zu poetischen Werken führt. Und nicht selten ist es überraschend, wie ein scheinbar bekanntes ‚Bild‘ der Künstlerin an einem andern Ort verwandelt wieder in Erscheinung tritt. Infos zur Künstlerin: www.isabellekrieg.ch. Zu besichtigen täglich während der Restaurantöffnungszeiten von 10 bis 21 h.

Kunstwochenende/Verkaufsausstellung im Hotel Piz Tschütta, Sa/So 12./13.2014 von 11-17 Uhr.

Mit mehrheitlich ehemaligen NAIRS KünstlerInnen: Heiko Blankenstein, Daniel Biesold, H.R. Fricker, Michael Günzberger, Ralph Hauswirth, Lois Hechenblaikner, Isabelle Krieg, Silvia Liebig, Guido Nussbaum, Leta Peer (1964-2012), Marion Ritzmann, Christof Rösch, Not Vital, Wink Witholt. Kurator Christof Rösch, Sent, Projektleitung: Insa Verbeck, Kunsthistorikerin, Berlin.

Sieben Jahre später

Rekonstruktion am Morteratschgletscher, Pontresina, Val Morteratsch

Künstler: Ralph Hauswirth, Basel und Albert Pazeller, Richterswil

FR 11. Juli 14 | Vernissage | 13 h | Austsellung vom 12. Juli bis 17. Oktober durchgehend

Ralph Hauswirth erschuf in enger Zusammenarbeit mit **Albert Pazeller** eine Installation im Vorfeld des Morteratschgletschers im Oberengadin. Der Morteratschgletscher zieht sich gegenwärtig jährlich um ca. 40 Meter zurück. An derselben Stelle auf der Gletscherzunge, wo Ralph Hauswirth im Jahr 2006 seine Installation **'exchange of elements'** realisiert hatte, liegt heute nur noch Geröll. Die Künstler realisierten an der exakt gleichen geografischen Position eine artverwandte Installation, um die landschaftliche Veränderung sichtbar zu machen. Auf einer Höhe von ca. 1.50 m ab Boden wurde über dem Geröllfeld ein 100 Meter langes Seil gespannt und in regelmässigen Abständen seitlich verankert. Damit war das aktuelle Werk gleich lang, wie die Arbeit **'exchange of elements'** mit den auf dem Eis liegenden roten Markierungstüchern. Das Material wurde am Seil vorhangartig frei hängend montiert und bewegte sich rhythmisch im Wind.

Berg-Druck in der Kirche San Niclà (Strada) vom 17. Juli bis 30. August, tgl. 9-20 Uhr

In Kooperation mit der Stamperia Strada

Am Mittwoch, 16. Juli um 18 Uhr, eröffnete NAIRS die Ausstellung „Berg-Druck“ mit den neuesten Fotoarbeiten von **Agnieszka Kozłowska** in der Baselgia San Niclà in Strada. Kozłowska kennt die Abgeschiedenheit der Unterengadiner Bergwelt seit ihrem ersten Arbeitsaufenthalt in der Fundaziun NAIRS 2011. Seither kehrt sie jedes Jahr zurück und erweitert stetig ihre Forschung zur Fotografie in abgelegenen Naturlandschaften. Einen ersten Erfolg fand diese Forschung mit dem Abschluss ihrer Doktorarbeit „Taking Photographs Beyond the Visual“ dieses Frühjahr in England. 2014 hat sich die Künstlerin an eine für sie neue Druck- und Fototechnik herangetastet. In einem Experiment belichtete sie Metallplatten direkt in der Kamera, so dass sich die Berglandschaften innerhalb einiger Stunden in die Platten drucken – im eigentlichen Sinn des Wortes. Die Platten wurden in der Stamperia in Strada mit traditionellen Druckerpressen auf Papier gedruckt. Dabei verlässt das so erstellte Bild die Zweidimensionalität. Im aus den Kirchenfenstern einfallenden Licht in San Niclà schimmerte eine direkte physische Materialität der fotografierten Berglandschaften.

Nukleus NAIRS – Ortsspezifische Interventionen, Ausstellung, Aktionen, Performances (im Nukleus Nairs – aussen und innen) 9./10. und 16./17. August

Der Ort Nairs war Dreh- und Angelpunkt für die ortsspezifischen Interventionen, Aktionen, Performances und Ausstellungen. Der Aktionsradius am Wochenende der Aktionen entsprach dem historischen Perimeter der Kuranlage Nairs auf Scuoler und Tarasper Boden. Es wurde sowohl in den Innenräumen (Baustelle des alten Badhauses) als auch auf dem Kaminstumpf vor dem Haus agiert. Die Aktionen nahmen Bezug auf die Kulturgeschichte, die Quellen und/oder das Wasser des Inn, aber auch auf das Künstlerhaus (2014 im Umbau) und den prekären Zustand des Ortes in seiner Bauqualität am Übergang zu einem neuen Zeitalter. Die Neuinterpretation des Ortes ist mit der Vision NAIRS FUTUR und mit der Vision Weltwasserzentrum für die Trinkhalle im Gang.

Prekär ist die Situation, weil über der Trinkhalle Felssturzgefahr droht, die alte Strasse von Nairs nach Tarasp zunehmend verschüttet wird, unser Haus sich momentan in einem ‚aufgebrochenen‘ Zustand zeigt, das Hotel Scuol-Palace immer noch leer steht, die Finanzierung der Gesamtanierung des Badhauses erst teilweise gesichert ist und wir dennoch die erste Etappe bauen. Der Resonanzraum NAIRS wurde visuell, akustisch und kulinarisch erlebbar gemacht: Alle Sinne waren angesprochen.

Kurator: Christof Rösch

Beteiligte KünstlerInnen: Judith Albert, Zürich | Heimo Ganz von Kunst und Kochen, Basel | Glaser/Kunz, Zürich | Ursula Palla, Zürich | Christof Rösch, Sent | Stefan Rohner, St. Gallen | Verena Schoch, Waldstatt/Guarda | Markus Schwander/Tina Z’Rotz, Basel | Konzert zur Eröffnung: Day & Taxi mit Christoph Gallio, sax; Silvan Jeger, double bass und David Meier, drums.

Programm Eröffnungstag SA 09.08. | 16 Uhr – Mitternacht

16:00 h: Vernissage und Apéro
 16:30 h: Ansprache Christof Rösch (Kurator)
 17:30 h: Konzert Day & Taxi
 19:30 h: Sommerfest und Überraschungsmenü aus dem Fluss
 22:00 h: NAIRS Bar

Programm SO 10.08. | 14 – 18 Uhr

Performance von Christof Rösch „Am Kamin – eine Reparatur“

Die Ausstellung „Nukleus NAIRS“ war offen von 14 bis 18 Uhr. Um 15 Uhr stand der Kurator Christof Rösch direkt an der Baustellenfront. Zusammen mit 8 HelferInnen führte er die performative Aktion „Am Kamin - eine Reparatur“ durch. Die Baustellenbilder des Basler Realisten Rudolf Maeglin (1892-1971) standen Pate für die „Kaminreparatur“. Der Kaminstumpf in NAIRS – die Überreste aus der Anfangszeit des Kurtourismus im Unterengadin – war bereits im Vorfeld eingerüstet worden. Anlässlich der performativen Aktion wurde der Kamin substanzgesichert und sanft saniert. Unter der professionellen Leitung von Baumeister Markus Wetzler, Scuol, waren KünstlerInnen und weitere HelferInnen, alle in demselben Outfit, mit Mörtel und Werkzeug während 3 Stunden an der Arbeit. Die Geschichte des Orts, die Handwerkstradition und die aktuelle Baustelle fanden zusammen: Das Arbeiten an der Baustelle mäanderte zwischen Handwerk auf der Baustelle und Kunst (Performance).

Programm SA/SO 17./18.08. | 14 – 18 Uhr | Ausstellung und Führungen

Die entstandenen Interaktionen wurden am SA 16. und SO 17. August nochmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Führungen mit Christof Rösch starteten jeweils um 15 Uhr. Die NAIRS Bar mit Kaffee und Kuchen war geöffnet.

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung:

Es gab 2 öffentliche **Führungen** durch die Ausstellung mit Christof. Während der gesamten Sommersaison fanden 3 öffentliche Baustellenführungen und 2 kulturhistorische Führungen durch das Ensemble Nairs statt.

*Insgesamt haben **320 Personen** den Nukleus NAIRS (Ausstellung, Konzert und Führungen) besucht. Dazu kamen **81 TeilnehmerInnen am Kolloquium** „Warum ist Landschaft schön?“ (17.10.2014).*

NAIRS Architektur und Landschaft

**Öffentliches Kolloquium „Warum ist Landschaft schön?“
 Ästhetik, Konstruktion und Bewertung von Landschaft**

FR 17.10. von 10.45 bis 18 Uhr

Konzept: Christof Rösch, Künstler und Architekt, Sent

Wissenschaftliche Assistenz: Insa Verbeck, Kunsthistorikerin, Berlin

Referenten: Guido Baselgia, Künstler, Baar | Lois Hechenblaikner, Künstler, Tirol |

Benedikt Loderer, Architekt, Autor, Journalist, Zürich | Daniela Meyer, Architektin

MSc ETH, Venedig/Zürich | Dr. phil. Raimund Rodewald, Geschäftsführer Stiftung

Landschaftsschutz Schweiz, Bern | Martin Schmitz, Verleger, Kurator, Autor und

Herausgeber der Schriften Burckhardts, Berlin/Kassel | Studierende der ETH Zü-

rich: Meike Stender | Philip Topolovac, Künstler, Berlin

Das öffentliche Kolloquium widmete sich dem Thema Landschaft und konstituierte sich aus Beiträgen von Wissenschaftlern, Künstlern und Personen des öffentlichen Dienstes. Grundlage und Bezugspunkt der Überlegungen bildete der Text „Warum ist Landschaft schön?“ von Lucius Burckhardt aus dem Jahr 1979. Der Text resümiert Überlegungen und Ergebnisse eines Seminars, das Burckhardt 1979 in Vrin (Graubünden) mit einer Gruppe Studenten abhielt. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Landschaft keine gegebene Entität ist, sondern ein menschliches Konstrukt darstellt, werfen Burckhardt und seine Gruppe eine Reihe von Fragen auf, etwa: Gibt es überindividuelle Kriterien für die Beurteilung einer Landschaft als „schön“? Ist es eher die verlassene oder die genutzte Landschaft, die uns schön erscheint? Und kann es überhaupt eine hässliche Landschaft geben?

35 Jahre später griff das Kolloquium die von Burckhardt in den Raum gestellten Fragen erneut auf und – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gegenwärtigen „Wiederentdeckung“ Lucius Burckhardts – auf ihre Aktualität und Relevanz hin prüfen. Referenten, Diskutanten, ArchitekturstudentInnen und das Publikum diskutierten, inmitten der Landschaft des Engadin, die selbst zu einem Mythos geronnen ist, Burckhardts Thesen und führten sie zurück in dasjenige kritisch-diskursive Klima, in dem sie ursprünglich entstanden sind.

Programm

10:45 – 11:00 h | Begrüssung und Einführung Christof Rösch

11:00 – 12:00 h | Martin Schmitz

12:00 – 13:00 h | Dr. phil. Raimund Rodewald

13:00 – 14:00 h | Mittagessen

14:00 – 15:15 h | Lois Hechenblaikner – Benedikt Loderer

15:15 – 16:00 h | Perspektiven u. Einschätzungen von Daniela Meyer und Meike Stender

16:00 – 16:30 h | Kaffeepause

16:30 – 17:15 h | Guido Baselgia – Philip Topolovac

17:15 – 18:00 h | Schlussrunde | moderiertes Gespräch

19:00 h | gemeinsames Abendessen

Veranstalter: Fundaziun NAIRS, Scuol/Engadin

Kooperationpartner: Bündner Heimatschutz, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Veranstaltungsort: Hotel Villa Post, Vulpera

Referate und Kolloquiums-Dossier stehen im Archiv auf der Website www.nairs.ch zur Verfügung.

Kulturhistorische Führungen NAIRS einst und heute | 4. Juli und 6. August

NAIRS als Teil eines einmaligen Kurgelbiet-Ensembles bot auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit Engadin Scuol Tourismus **kulturhistorische Führungen** (4. Juli und 6. August) durch die noch erhaltenen Anlagen an, die dank ihrer hoch mineralisierten Quellen aus Scuol-Tarasp einst Weltruhm erlangten. Die Führungen waren kombiniert mit Führungen in der Baustelle des Zentrums für Gegenwartskunst NAIRS.

Zusätzlich öffentliche Baustellenführungen Nairs Futur 21.8./25.9./9.10.2014

Es wurden aber auch verschiedene private Gruppenführungen durch die Baustelle gebucht.

Die Wiederaufnahme der sehr gut besuchten **Architekturwanderung Himmelsleiter 4 „Kirche Klänge Worte“** (15.8.) mit **Köbi Gantenbein** sowie den MusikerInnen **Magda Vogel** (Gesang) und **John Wolf Brennan** (Orgel, Harmonium) war erneut ein Highlight im Programm 2014 und hat begeisterten Anklang gefunden. Mit Zwischenhalten in den verschiedenen Gotteshäusern ging es von Ardez nach Sur En, nach Garsun und weiter nach Lavin. Die MusikerInnen machten in jeder Kirche deren eigenen Resonanzkörper hörbar. Köbi Gantenbein wiederum, der Wortakrobat, schuf speziell für jede der besuchten Kirchen exklusive Wortbeiträge. Auf der Website von NAIRS findet sich ein **filmischer Beitrag** dieser Veranstaltung von Agnieszka Kozłowska:
<http://www.nairs.ch/programm/archiv/dokumentationen/>.

Architekturspaziergang „guarda Guarda! | 19.7. 14-17 Uhr

Blick auf und hinter die Fassaden des Schellenursli-Dorfes

Mit **Simon Bundi**, Autor des Buches: «Graubünden und der Heimatschutz – Von der Erfindung der Heimat zur Erhaltung des Dorfes Guarda.» | **Urs Padrun**, Architekt | **Peider Könz**, Ingenieur | **René Hornung**, Redaktor Magazin «piz».

Guarda gilt als «Schellenursli»-Dorf. Wie kam es dazu? Zwischen 1938 und 1946 wurde auf Initiative des im Heimatschutz engagierten Architekt Iachen Ulrich Könz (1899–1980) das Dorf Guarda umfassend saniert. Parallel dazu arbeitete Ehefrau Selina Chönz (1910–2000) an der berühmten «Schellenursli»-Geschichte, die 1945 zu ersten Mal erschien. Der **Architekturspaziergang** mit dem Motto «guarda Guarda!» blickte auf die Sanierungsepoche und die damalige gesellschaftliche Ideologie zurück und schaute mit aktuellem Blick genauer hin: Was steckte hinter dem Engagement des Heimatschutzes in den Jahren des Zweiten Weltkriegs? Wie hingen Dorf-Renovation und die Sprachenbewegung zur Anerkennung des Romanischen als vierte Landessprache zusammen? Welche Kreise engagierten sich im Heimatschutz? Diesen Fragen geht Buchautor Simon Bundi nach, der den Bündner Heimatschutz untersucht und im Nachlass von Iachen Ulrich Könz die Renovationsunterlagen für Guarda aufgearbeitet hat.

In dem gut besuchten Dorfspaziergang schauten wir uns verschiedene Fassaden genauer an und hatten die einmalige Gelegenheit, mehrere Häuser auch innen zu besichtigen. Wir fragten: Wie haben sich die Zielsetzungen von Heimatschutz und Denkmalpflege verändert? Wie bewerten wir heute die Arbeiten von einst?

Programm:

- Erster Eindruck bei einem kurzen Dorfrundgang
- Referat von Simon Bundi über den Bündner Heimatschutz und Iachen Ulrich Könz in der Scheune des Vereins „pro Guarda“
- Dorfspaziergang mit dem Motto: «guarda Guarda!» mit Kommentaren zu verschiedenen Fassaden und der Besichtigung, dreier Häuser auch von innen.
- Apéro im Garten des Architekten Urs Padrun, Guarda.
- Anschliessend gemeinsames Nachtessen im Hotel «Crusch Alba» in Lavin

Performance Lakescaping (Surface) mit Leo Bachmann und Angela Hausheer im hochalpinen Lischanagebiet war auf 26. Juli mit 2 Verschiebedaten anberaumt. Die Vorbereitungswoche im Hochgebirge wurde durchgeführt, musste aber nach 5 Tagen wetterbedingt abgebrochen werden. Die Veranstaltung wird verschoben bis zur Wiedereröffnung von NAIRS in 2016.

NAIRS Filme zu Kunst und Gesellschaft In Kooperation mit Hotel Castell Zuoz

NAIRS präsentierte dieses Jahr 6 Filme an 5 Abenden im Studiokino des Hotel Castell im Oberengadin

22.7.: Touch the Sound, A Sound Journey with Evelyn Glennie, Dok von Thomas Riedelsheimer, DE/UK 2004 mit Evelyn Glennie, Fred Frith, Jason the Fogmaster, Musik: Glennie/Frith.

26.8.: Hommage an Peter Liechi (1951-2014)

Doppelprogramm "Vaters Garten – Die Lieber meiner Eltern" CH 2013 und Hans im Glück – Drei Versuche, das Rauchen aufzugeben, CH 2003. Das Rahmenprogramm wurde durchgeführt mit WeggefährtInnen von Peter Liechi: Musikwissenschaftlerin und Partnerin Jolanda Gsponer, Musiker und Komponist Norbert Möslang, Kamerafrau und Kollegin Verena Schoch. Das Gespräch leitete Christof Rösch.

9.9.: Manufactured Landscapes, Dok CAN 2006 von Jennifer Baichwal, Edward Burtynsky, Kamera Peter Mettler. Der angekündigte Film Watermark (2013), ebenfalls von Baichwal und Burtynsky war zu diesem Zeitpunkt noch nicht als DVD erhältlich.

23.9.: Die Reise zum sichersten Ort der Erde, Regie Edgar Hagen, CH 2013. Der Regisseur war anwesend. Der Film handelt von der weltweiten Suche nach einem sicheren Ort für ein Endlager des atomaren Mülls.

7.10.: A road not taken, Dok von Christine Hemauer und Roman Keller, CH 2010, handelt von der Tatsache, dass statt Sonnenenergie das Erdöl zur Energieversorgung gewählt wurde.

NAIRS Musik:

18.7.: Minimalereien, Eine Gesangskollage aus Motiven der Alten Musik

Mit Magda Vogel, Sara Maurer und Susanne Petersen in der Kirche von Lavin. Ein Gesangsabend mit improvisatorischen Elementen (minimal mikrotonal, rhythmisch, lautmalend), der eine aktuelle Auseinandersetzung mit der Alten Vokalmusik über einen inhaltlichen und musikalischen Bogen von 1500 Jahren umfasste: Von der gregorianischen bis zur frühmittelalterlichen Vokalmusik bis heute.

18.10.: Ensemble Boswil für Neue Musik // Projekt 2014: Japan

Kooperation mit Künstlerhaus Boswil und CULTURESCAPES Tokio 2014

Dirigent: Seitaro Ishikawa

Shakuhachi: Dieter Ziushô Nanz

Kommentiertes Konzert: Zum dritten Mal veranstaltete die Fundaziun NAIRS im Unterengadin ein Jahreskonzert mit dem Ensemble Boswil für Neue Musik. Es handelte sich diesmal um ein **kommentiertes** Konzert mit hochbegabten jungen Schweizer MusikerInnen und dem international renommierten Dirigenten **Seitaro Ishikawa** aus Tokio. NAIRS etabliert schwerpunktmässig die Vermittlung neuer Musik im Tal und baut auf zunehmende Kontinuität. Die SchülerInnen des Hochalpinen Institutes, aber auch die SchülerInnen aller anderen Unterengadiner Schulen waren eingeladen am Konzert unentgeltlich teilzunehmen, als Ersatz für die ausgefallenen kunstpädagogischen Workshops. Der Termin war jedoch ungünstig, da er genau auf dem Ferienende lag und wurde deshalb von den SchülerInnen nicht wahrgenommen.

Programm

Die Programmpunkte repräsentieren die Neue Musik Japans in ihren verschiedenen stilistischen Ausprägungen mit Meisterwerken der letzten dreissig Jahre.

Toru Takemitsu: "Rain Spell" für 5 Instrumente (1982)

Joji Yuasa: "Territory" für 5 Instrumente (1974)

Toshio Hosokawa: "Voyage X" für Shakuhachi und 17 Instrumente (2009)

Misato Mochizuki: „Si bleu si calme“ für 16 Instrumente (1997)
Konzertdauer ca. 75 Min. mit Pause.

22.11. Benefiz-Konzert mit der Federlosband im Theater Chur

Zugunsten von NAIRS Zentrum für Gegenwartskunst.

In Kooperation mit der FEDERLOSBAND, dem Theater Chur, den Künstlern Ralph Hauswirth, Wink Witholt und dem Schauspieler Nikolaus Schmid. NAIRS bedankt sich ganz herzlich für die Ermöglichung der Veranstaltung bei vorgenannten Kooperationspartnern und der Metzgerei Hatecke für die Unterstützung.

NAIRS Futur:

Die Fundaziun NAIRS rettet das unter Denkmalschutz stehende historische Badehaus in Nairs. Mit den bereits durchgeführten Notmassnahmen konnte der Einsturz der Nordfassade und der Terrasse verhindert werden. Seit Juli 2014 läuft die Sanierung des Hauses auf Hochtouren. Unser Ziel ist „NAIRS FUTUR“, das die Kontinuität der kulturellen Aktivitäten der Fundaziun NAIRS im Unterengadin ab 2016 ganzjährig ermöglichen wird. Dank breiter Unterstützung ist das Fundraising bisher erfolgreich verlaufen. Trotzdem fehlt noch rund ein Drittel der Bausumme. Etwas mehr als eine Million ist noch zu finanzieren.

FEDERLOSBAND

Virtuell und freudvoll spielten die Musiker der Federlosband Co Streiff (as, ss, perc) Tommy Meier (ts, bcl, surna, perc) Peter Schärli (tp, flh) Ben Jeger (acc, farfisa, clavinett, keyb) Christian Kuntner (b, eb, gmbri) Fredi Flükiger (dr, perc, balafon) Chris Jaeger Brown (djembé). Die legendäre FEDERLOSBAND hat seit 1983 ihre imaginäre Volksmusik zu einem eigenen Stil entwickelt; sie vermischt unverfroren die vielfältigsten Einflüsse: Improvisierte Musik, Zirkusmusik, Rock, Freejazz, Filmmusik und natürlich all die tönenden Souvenirs von ihren ausgedehnten Reisen durch viele Länder Afrikas.

Im Theaterfoyer lief eine Powerpointpräsentation mit 140 Baustellenbildern, die Christof Rösch zusammengestellt hatte. Im Seitenfoyer lief die 16-minütige Dokumentation von Verena Schoch, die bereits am Nukleus NAIRS Premiere hatte. Sie zeigt Ausschnitte vom Abbau des 15 m langen Wassertanks im Keller und trägt den Titel: Dampfkessel in NAIRS, Öffnen einer Riesenlarve aus Edelstahl, Gauklerhaftes Video-Objekt, 2014.

Die Direktorin des Theater Chur, Ute Haferburg, begrüßte NAIRS und die BesucherInnen der Veranstaltung und erklärte, warum NAIRS eine wichtige Kulturinstitution in Graubünden ist. Die Reden von Christof Rösch und Dr. Hans-Jörg Heusser sind auf www.nairs.ch unter Archiv: Referate, Reden, Gespräche dokumentiert. Durch die Veranstaltung führte der Bündner Theater- und Filmschauspieler Nikolaus Schmid

Programm

18.00 h Apéro exklusiv für Benefiz-Gönner/-innen

19.00 h Präsentation NAIRS mit Dr. Hans-Jörg Heusser und Christof Rösch

19.30 h Konzert mit der FEDERLOSBAND Teil 1

20.10 h 15 Minuten Pause

20.30 h Losziehung der 5 Hauptpreise für die Benefiz-GönnerInnen

20.45 h Konzert mit der FEDERLOSBAND Teil 2

21.30 h Ende der Veranstaltung

Insgesamt kamen 75 BesucherInnen, von denen 42 den Benefiz-Preis von 99.- oder mehr zahlten. Damit konnte nur die Hälfte des erhofften Benefiz-Beitrages eingespielt werden.

5.12.: Automatic, Konzert mit Cha da Fö wurde aus technisch-räumlichen Gründen verschoben.

NAIRS Literatur und Musik

In Zusammenarbeit mit dem Hotel Piz Tschütta, Vna

25.6.: Leta Semadeni und Laura Zangger

Lesung, Musik, Gespräch mit Christof Rösch

24.7.: Tim Krohn | Das Leben einer Matratze bester Machart

Lesung und Gespräch mit Christof Rösch

20.8.: Peter Stamm | Nacht ist der Tag

Lesung und Gespräch mit Christof Rösch

25.9.: Markus Ramseier | Vogelheu

Lesung und Gespräch mit Christof Rösch

22.10.: Arno Camenisch und Christian Brantschen

Lesung, Musik, Gespräch mit Christof Rösch

Resumée NAIRS Dezentral: Es war eine interessante Erfahrung, dezentral im Engadin unterwegs zu sein. Zum Teil haben wir neue Personen aus dem Oberengadin ansprechen können. Die Installation auf dem Morteratsch-Gletscher wurde von einem tausendfachen internationalen Wanderpublikum beachtet. Hier wären Sprachtafeln in mehreren Sprachen angebracht gewesen. Die Unterengadiner sind nur vereinzelt ins Oberengadin gefolgt – umgekehrt kamen die gewonnenen Gäste aus dem Oberengadin nicht ins Unterengadin. Wir haben unser Haus einige Male schmerzlich vermisst. Die zentrale Nukleus-Veranstaltung auf der Baustelle in NAIRS war eine grosse Herausforderung, hat aber einen wichtigen Akzent gesetzt mitten in der Umbruchzeit im Hinblick auf unser Ziel NAIRS Futur.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

NAIRS arbeitet bei der Konzipierung und Organisation von Ausstellungen und dem Veranstaltungsprogramm mit unterschiedlichen Partnern und Institutionen zusammen. Vernetzung und Kooperation sowie das Nutzen von Synergien sind sowohl inhaltlich als auch finanziell von existenzieller Bedeutung für NAIRS. NAIRS ist Mitglied von **Museen Graubünden** (MGR) und seit 2012 auf der elektronischen Plattform der Bündner Museen vertreten. NAIRS ist seit 4 Jahren dem **Museumspass** angeschlossen. Der Museumspass gewährt freien Eintritt zu den Ausstellungen. Dieses Angebot wird gut genutzt. Seit 2012 ist Nairs Mitglied in der **Vereinigung der Schweizer Institutionen für zeitgenössische Kunst** (VSIK), ein Netzwerk, das Potenzial für unsere Zukunft hat. Wichtig ist die 2011 mit dem Benefiz für NAIRS begonnene intensive Zusammenarbeit mit dem **Bündner Kunstmuseum Chur**. Seit 2012 werden StipendiatInnen von NAIRS zur **Bündner Jahresausstellung** eingeladen. Da in 2014 auch das Bündner Kunstmuseum renoviert und einen Neubau erstellt und somit beide Institutionen damit kein „eigenes“ Haus zur Verfügung hatten, war eine räumliche Zusammenarbeit dieses Jahr nicht möglich. Auch im Bereich Künstleraustausch konnte dieses Jahr mit **CULTURSCAPES Japan** nicht kooperiert werden. Dafür aber im Zusammenhang mit dem Jahreskonzert des Künstlerhaus Boswil „Japan 2014“, an dem Culturescapes beteiligt war. NAIRS hat dieses Jahr zum dritten Mal in Folge das Ensemble Boswil für zeitgenössische Musik ins Unterengadin eingeladen. Die Vermittlung zeitgenössischer Musik ist unserer Stiftung ein grosses Anliegen (s.o.). 2015 wurde von Christof Rösch und Urs Wohler (Direktor TESSVM) ein Strategiepapier für eine enge Zusammenarbeit mit der hiesigen Tourismusorganisation „Tourismus Engadin-Scuol-Samnaun-Val Mustair (TESSVM)“ entworfen. Der Stiftungsrat hat dieses gutgeheissen und befürwortet die angestrebte Zusammenarbeit mit der TESSVM.

Statistisches

Die Ausstellungen der Sommersaison 2014 waren geöffnet:

161 Tage | ESSEN im Hotel Piz Tschütta, Vnà

102 Tage | SIEBEN JAHRE SPÄTER am Morteratschgletscher, Pontresina

41 Tage | BERG-DRUCK in der Baselgia San Nicla, Strada

14 Tage | Kunstwochenende mit NAIRS Künstlerinnen im Hotel Piz Tschütta, Vnà

04 Tage | Nukleus NAIRS in der Baustelle Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS

An weiteren **30 Tagen** wurde zwischen Juni und November 2014 ein künstlerisch anspruchsvolles Programm mit bekannten Autoren, Musikern, visuellen Künstlern, Filmemachern, Wissenschaftlern etc. durchgeführt. Als besondere Highlights neben den Ausstellungen sind zu nennen:

-„**Nukleus NAIRS**“ mit dem Konzert von „**Day & Taxi**“ und dem diesjährigen Künstlerfest sowie der sonntäglichen Performance „**Am Kamin - eine Reparatur**“.

-„**guarda Guarda!**“ Architekturspaziergang u.a. mit **Simon Bundi**.

-„**Kirchen, Klänge, Worte**“, Architekturwanderung mit **Köbi Gantenbein, Magda Vogel** und **John Wolf Brennan**.

-„**Hommage an Peter Liechti**“, mit den WegbeleiterInnen **Jolanda Gsponer, Norbert Möslang** und **Verena Schoch**.

-**Internationales Kolloquium „Warum ist Landschaft schön?“** mit den Referenten **Guido Baselgia**, Künstler, Baar | **Lois Hechenblaikner**, Künstler, Tirol | **Benedikt Loderer**, Architekt, Autor, Journalist, Zürich | **Daniela Meyer**, Architektin MSc ETH, Venedig/Zürich | Dr. phil. **Raimund Rodewald**, Geschäftsführer Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Bern | **Martin Schmitz**, Verleger, Kurator, Autor und Herausgeber der Schriften Burckhardts, Berlin/Kassel | Studierende der ETH Zürich: **Meike Stender** | **Philip Topolovac**, Künstler, Berlin

-**Projekt 2014 JAPAN**, Jahreskonzert mit dem Ensemble Boswil (20 hochbegabte junge Schweizer MusikerInnen) unter Leitung des Dirigenten **Seitaro Ishikawa**, Solist auf der Shakuhachi: **Dieter Zuishō Nanz**.

Ausfälle: Die hochalpine Veranstaltung (Lakescaping Surface) musste wegen der sommerlichen Wetterkapriolen verschoben werden. Das Konzert mit Cha da Fö wurde aus räumlich-technischen Gründen verschoben. Alle anderen Veranstaltungen konnten wie geplant durchgeführt werden.

Das **Kulturprogramm 2014** ist in Druckform beigelegt.

Dieses Jahr konnten die **Eintritte der Ausstellungen nicht gezählt werden**, da sie in der Landschaft oder in öffentlichen Räumen (Kirche und Hotels) stattfanden. Man kann jedoch davon ausgehen, dass Tausende von Wanderern zwischen 12. Juli und 17. Oktober die hochfrequentierte Rute Morteratschgletscher begangen haben und davon eine grosse Zahl auch die Ausstellung „Sieben Jahre später“ besichtigt hat. Die zählbaren **Eintritte des Kulturprogramms 2014 beliefen sich auf 1'021**.

Die Besucherzahlen im Einzelnen:

Programm	Anzahl Eintritte
Nukleus NAIRS 4 Tage	245
Ausstellungen Berg-Druck, Sieben Jahre später, Essen	Es besteht keine Statistik, da in öffentlichen Räumen ohne Begleitung ausgestellt
Kunstwochenende in Vnà 2 Tage / Vernissage Morteratsch / Vernissage Berg-Druck	156
Private und Öffentliche Führungen inkl. Lehrer- WS George Steinmann und Christof Rösch	122
Literatur: Semadeni, Krohn, Stamm, Ramseier.	107
Filme: Glenny, Manufactured Landscapes, Reise	52

zum sichersten Ort der Erde, A road not taken	
Hommage an Peter Liechti	33
Himmelsleiter 4 Architekturwanderung Kirchen	49
Architekturspaziergang Guarda	49
Minimalereien Konzert M. Vogel et.al.	30
ESOB „Japan 2014“	22
Benefiz-Konzert Federlos	75
Kolloquium „Warum ist Landschaft schön.“	81
Summe Eintritte Kulturprogramm	1'021

PRM

Werbung:

Es erfolgte dieses Jahr ein **grosser Postversand** mit dem Jahresprogramm und der Postkarte zur Ausstellung „Sieben Jahre später“ zur Eröffnung der Saison 2014. In ausgewählten Dörfern des Unterengadins gab es einen **Promopostversand** (Postfachwurf-sendung) mit dem Gesamtprogramm 2014. Wir wurden dieses Jahr als kulturelle Institution anerkannt und durften ohne Werbungseinschränkung verteilen. Es gab einen Versand mit **persönlichen Einladungen zum kulturellen Dreiklang** im Herbst (Kolloquium, Ensemble Boswil und Arno Camenisch/Christian Brantschen. Für die Einladung zum Benefiz-Konzert Federlos erfolgte ein **kleiner Postversand** an die Fördermitglieder NAIRS.

Zu den einzelnen Veranstaltungen wurden jeweils **persönliche Email-Einladungen** verschickt. Für das Benefiz gab es zusätzlich vor der Einladung bereits einen Terminhinweis. Zu jeder Veranstaltung wurden die Hoteliere und Kurvereine im Unterengadin, teils auch im Oberengadin, sowie Museen und Kulturhäuser mit **Plakathängungen** zum Aufhängen per Email, teils per Post versorgt. **Plakathängungen** in den Dörfern wurden von HelferInnen vorgenommen, Scuol, Sent und Tarasp wurden vom Büro aus gemacht. Insgesamt wurden 6 „Kästen“ (Veranstaltungsanzeigen) im **Allegra (wichtigster Unterengadiner VA-Kalender)** geschaltet. Die 6. Anzeige zum Benefiz ging im Allegra verloren und erschien nicht. Als Entschuldigung erhielten wir eine Gutschrift für alle anderen diesjährigen Anzeigen im Allegra und das Versprechen, NAIRS in Zukunft besser zu beachten. Ist es doch schon das zweite Jahr in Folge, dass dies im Allegra passiert ist. Wir erhielten in der diesjährigen Ausgabe Sommer 2014 **keinen** Platz für textliche Darstellung. Die Chefredakteurin Allegra, Frau Cantieni, hat sich kurz vor dem Benefiz im November gemeldet, um zu fragen, ob wir im Dezember etwas veranstalten.

Die **Auslage** vom Gesamtprogramm und den Postkarten erfolgte in den einzelnen Infozentralen des Unterengadins und Oberengadins per Post. Die Auslage der Programme und Postkarten in der Infozentrale Scuol erfolgt gegen Bezahlung. Ebenso wurden **wichtige Museen und Kulturhäuser der ganzen Schweiz** bestückt. Die Programmmitnahme in der **Carola-Quelle** und vor unserem **Büro in Vulpera** war - wie in den letzten Jahren - sehr gut. Vor unserem Haus in NAIRS konnten wir wegen des Baustaubes nur Plakate aufhängen, aber keine Programme auslegen. Es ist festzustellen, dass es immer schwieriger wird, in Scuol Plakate aufzuhängen. Immer mehr Wände „verschwinden“, so z.B. die ganz zentrale Wand am alten Coop, der alten Post, Bioladen, Glastür neben Apotheke etc. Die noch vorhandenen Plätze sind oft überladen und Plakate werden überklebt.

Die Veranstaltungen von NAIRS waren im „**Allegra**“, dem Unterengadiner Informationsheftchen der TESSVM angekündigt. Dezentrale Veranstaltungen im Oberengadin wurden von der dortigen Plattform aufgenommen (via Hotel Laudinella und Infozentrale Zuoz). Ausserdem wurden die **digitalen Plattformen** STNET (Scuol Tourismus, Allegra), AIR Schweiz, Kunst-Bulletin, Museumspass, Eventbooster, Museen Plattform von Graubünden, wer-liest-wo.ch, art-Key und swissart mit unserem Programm bzw. den Ausstellungen bedient.

Medien:

NAIRS hatte 2014 erneut eine **starke Medienpräsenz**. Es erschienen Artikel zum Saisonstart mit Infos zum Kulturprogramm und Besprechungen der Ausstellung/Interventionen „Nukleus NAIRS“. Im Schweizer **Kunstbulletin** erschien zusätzlich zum Hinweis auf die zentrale Nukleus-NAIRS-Ausstellung auch der Hinweis auf die mit dem Hauptthema zusammenhängenden Architekturveranstaltungen, das Kolloquium „Warum ist Landschaft schön?“ und die Performance „Lakescaping (surface)“. Zum Projekt **NAIRS Futur** (Sanierung und Ganzjahresbetrieb) erschienen in der **Südostschweiz** im Mai ein Artikel von **Mathias Balzer** bezüglich der Schwierigkeiten der Finanzierung von NAIRS Futur. Im November d.J., im Zusammenhang mit dem Benefiz Federlos im Theater Chur, nahm Balzer dieses Thema erneut auf. Im Rahmen der Berichterstattung über die **Art Basel** erschien im Juni in der Südostschweiz und im Sarganserland ein Artikel vom Architekten **Daniel Walser** über die wichtigste Schweizer Kunstmesse, in dem auf die Wichtigkeit einer Institution wie der Fundaziun NAIRS im Kanton GR hingewiesen wurde. Im **Terra Grischuna** schrieb **Christian Dettwiler** ein ausführlichen Artikel über das Engagement unseres Stiftungsratspräsidenten Dr. Hans-Jörg Heusser. Auf **Radio Rumantsch** (2:52 Min.) interviewte **Reto Mayer** am 10.10. Christof Rösch über den Stand der Bauarbeiten für NAIRS Futur. Am 22.8. erschien ein ausführlicher **Blogbeitrag von Anke von Heyl** zur Veranstaltung „Kirchen, Klänge, Worte mit Köbi Gantenbein et.al. Das **Caminada-Magazin** des Bündner Spitzenkochs Andrea Caminada veröffentlichte im Heft **Entzug** unter Inspiration einen Artikel über die Fotoarbeiten der jungen NAIRS-Künstlerin **Agnieszka Kozłowska**, die seit ihrem ersten Arbeitsaufenthalt in NAIRS 2011, jedes Jahr aufs Neue ihre Forschungen zur Fotografie in abgelegenen Naturlandschaften vorantreibt. Alle Medienberichte sind auf www.nairs.ch unter Archiv/Presseberichte nachzulesen. Auch zur **Situation Hotel Scuol Palace** (unserem direkten Nachbarn in NAIRS) und den Wasser- und Quellenthemen erschienen regelmässig Artikel in der regionalen und nationalen Presse.

Die **lokale und regionale** Presse hat fast alle Veranstaltungen im Vorfeld angekündigt. Sie war allerdings nicht so aktiv wie im letzten Jahr. Das hatte offensichtlich mit der **dezentralen Veranstaltungsdurchführung** von NAIRS zu tun. Im rätoromanischen Teil der EP/PL fühlt man sich nicht verantwortlich, wenn die Veranstaltungen im Oberengadin stattfinden. Die dortigen Journalisten haben aber NAIRS im Unterengadin verortet, keiner fühlt sich zuständig. Dem ist nächstes Jahr unbedingt Rechnung zu tragen. Zumindest beim Nukleus und beim Landschaftskolloquium war „ein“ Journalist vor Ort. Eine Verlagerung von **Jon Duschletta** und **Julian Reich** hin zu **Benedikt Stecher** ist festzustellen. **Marina Fuchs**, die über die Vernissage am Morteratsch berichten wollte, war aus persönlichen Gründen verhindert, da an diesem Tag eine Gedenkfeier in Chur stattfand, an der so ziemlich alle KulturarbeiterInnen des Kantons anwesend waren. Von freier Journalistenseite war zu erfahren, dass die Bedingungen bei der Vergabe von Aufträgen immer härter werden. Weitere **diverse Ankündigungen** erfolgten in den regionalen Sendern **Grischa** und **RTR**.

Insgesamt erschienen **73 Artikel/Berichte** in regionalen und überregionalen Medien. Davon war einer ein kurzes Radiointerview zum Stand der Bauarbeiten in NAIRS. 42 Artikel waren Vorankündigungen und 20 Artikel waren Kritiken von Veranstaltungen bzw. allgemeine Berichte zu NAIRS. Es erschienen zusätzlich 10 Artikel über Christof Rösch oder anderer mit NAIRS verbundenen KünstlerInnen. Weitere Artikel befassten sich mit der Einsprache der FN zu den Bauarbeiten am Hotel Scuol Palace.

Die Berichterstattung über NAIRS wird durch den Dienst **ARGUS** verfolgt. Alle wichtigen Medienartikel sind auf der Website www.nairs.ch unter **Archiv Presseberichte zum Nachlesen** veröffentlicht.

Website und Dokumentation

Die Website von NAIRS musste nach dem jährlichen Update im **Veranstaltungsteil** neu programmiert werden. Die Fehlerbehebung war mühsam, da der frühere Programmierer des von uns gewählten „Themes“ (Plugin Veranstaltungskalender) nicht mehr bei Wordpress arbeitet und Stefan deshalb einen anderen Programmierer heranziehen musste, den wir zahlen müssen. Zeitnah müssen wir überlegen, ob wir uns für ein anderes „Theme“ bezüglich Veranstaltungskalender einlassen wollen. Die Dokumentation 2012 und 2013 wurde vorbereitet und von Ramun Spescha layoutet. Wir liessen zu der digitalen Version, die auf www.nairs.ch aufgeschaltet ist, zusätzlich eine kleine Auflage in Höhe von 60 Stück drucken. Die Dokus dokumentieren die Arbeiten der StipendiatInnen 2012 und 2013, sowie die jeweiligen Sommerausstellungen George Steinmann (2012) und Uninhabitable Objects (2013), das NAIRS JAZZ Festival zum 100. Geburtstag des Gebäudes (2013) und die erste Durchführung der Architekturwanderung „Kirchen, Klänge, Worte“ (2013). Ein ausführlicher Veranstaltungsteil wird aus Zeitgründen nicht realisiert. Er wird durch die digitalen Jahresprogramme auf der Website dokumentiert.

Finanzen

Die finanzielle Situation des Kulturbetriebs hat sich nicht verändert. Die Liquidität war bis Oktober 2014 gut. Danach mussten die Lohnzahlungen zurückgehalten werden, da die noch ausstehenden Beträge Kanton GR und Pro Helvetia, Stiftung Niarchos Stavros erst nach der Abschlussrechnung und den Abrechnungen der Projekte erfolgten. Die Suche nach Partnern wurde auch 2014 intensiviert, auch im Zusammenhang mit NAIRS FUTUR, hat aber noch keine neuen Ergebnisse gebracht.

Die Stiftung FUNDAZIUN NAIRS dankt allen, die die Arbeit von NAIRS kurz- und langfristig unterstützen. Dies sind für den **Betrieb** des Zentrums für Gegenwartskunst NAIRS 2014 der Kanton Graubünden, der Regionalverband Pro Engiadina Bassa, die CEE Corporaziun Energia Engiadina, die Swisslos und Kulturförderung GR, Annette Bühler, die Graubündner Kantonalbank, Stiftung Pro Helvetia, Acla zollfrei, Bata Schuh Stiftung, Biblioteca Engiadinaisa, Stiftung Stavros S. Niarchos, EKW/OEE Engadiner Kraftwerke, das piz Magazin, Theater Chur, Federlosband (Co Streiff) und die Metzgerei Hatecke, Scuol.

Unterstützer für **NAIRS FUTUR** sind das Bundesamt für Kultur (Denkmalpflege), Kanton Graubünden (Denkmalpflege), Cumüns Concessionaris des Unterengadins, die Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung des Kanton Graubünden, Stiftung Artephila, Avina Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Wolferrmann Nägeli Stiftung, Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliargenossenschaft, UBS Kulturstiftung, Stiftung Corymbo und verschiedene Privatpersonen (siehe <http://www.nairs.ch/dank/>).

Ein spezieller Dank geht an alle **NAIRS-KünstlerInnen sowie an den Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins**, die neben dem ideellen einen substanziellen Beitrag an das Projekt leisten.

Einnahmen der FUNDAZIUN NAIRS per 31.12.2014 (Stand 24.02.2015):

Öffentliche Hand	Betrag	Prozent
Pro Engiadina Bassa (PEB)	CHF 45'000.-	20 %
Kanton Graubünden	CHF 80'000.-	36 %
Beiträge Dritter		
Stiftungen, Mäzene, Gönner: mittels gezieltem Fundraising	CHF 53'000.-	24 %
Förderverein NAIRS und Spenden	CHF 16'000.-	07 %
Einnahmen Fundaziun		
Künstlerbeiträge, Kooperationen, Gäste, Veranstaltungen, Kunstverkäufe, Benefiz, Sonstiges	CHF 26'000.-	13 %
TOTAL	CHF 220'000.-	100 %

Auf der Ausgabenseite wurde wie immer sehr sorgfältig gewirtschaftet. Die Rechnung 2014 schliesst mit einem kleinen Plus von 1'149.85 CHF ab. Dadurch dass unser Haus wegen der Sanierung nicht zur Verfügung stand, fielen die Künstlerbeiträge und Kooperationsbeiträge für StipendiatInnen weg. Zusätzlich musste an anderen Orten Miete gezahlt werden.

Stiftungsrat 2014

Der Stiftungsrat 2014 setzt sich aus folgenden Personen zusammen.

- Dr. Hans-Jörg Heusser (Kunsthistoriker, Publizist, Unternehmensberater und über 20 Jahre Direktor des Schweizer Institutes für Kunstwissenschaft, SIK) wurde am 16.02.2011 als Präsident der Stiftung gewählt.
- Urs Padrun (Architekt, Präsident Förderverein Società NAIRS), Vizepräsident
- Urezza Famos, (Unternehmens- und Kulturberaterin / Herausgeberin piz Magazin),
- Guido Parolini, kraft seines Amtes als Präsident des Regionalverbandes Unterengadin (Pro Engiadina Bassa). Er wurde 2014 im April von Maria Sedlacek (Vorstand Regionalverband peb und einmal im November von Rico Kienz (Geschäftsführer peb) vertreten.

Die Stiftungsräte haben sich am 28. März 2014 und am 14. November 2014 zu ordentlichen Sitzungen getroffen.

Beirat

Einzelne Mitglieder des Beirates haben während des Geschäftsjahres den Direktor und Künstlerischen Leiter Christof Rösch in verschiedenen Belangen unterstützt. Ihnen allen sprechen wir einen herzlichen Dank aus.

Baukommission

Mitglieder der Baukommission sind:

- Dr. Hans-Jörg Heusser, Präsident Bauko und Stiftung
- Men Duri Arquint, Architekt (Mitglied)
- Gian Linard Nicolay, Projektmanager, (Quästor seit Juni 2014)

Die historische Liegenschaft NAIRS

1913 wurde das komfortable Badehaus als sichtbares Zeichen des Aufschwungs des Kur- und Badeortes Scuol-Tarasp-Vulpera in Betrieb genommen und repräsentiert noch heute die Blütezeit des Tourismus im beginnenden 20. Jahrhundert. Es zählt zu den Hauptwerken neoklassizistischer Architektur mit Jugendstilelementen in Graubünden. Im Projekt **NAIRS FUTUR** wird deshalb die **dringend notwendige Sanierung und Renovierung** der Liegenschaft bearbeitet.

Die **Erhaltung des denkmalgeschützten Hauses** liegt der Stiftung sehr am Herzen und ist für die Fortführung der kulturellen Aktivitäten essentiell. Seit März 2007 arbeitet die FUNDAZIUN NAIRS an den Sanierungs- und Renovationsplänen. Mit der Erstellung der neuen Website www.nairs.ch wurden im September 2011 die Sanierungs- und zukünftigen Nutzungspläne konkretisiert und veröffentlicht. Die Bausumme wurde im Sommer 2014 auf 3.65 Mio. angepasst.

NAIRS FUTUR

Seit 2012 wurde das **Fundraising für NAIRS FUTUR** mit Hochdruck von Hans-Jörg Heusser (im Mandat) und Christof Rösch betrieben. Die **Baubewilligung** wurde Ende August 2012 erteilt. Im November 2012 ist die **Notmassnahme 1 zur Sicherung des Gebäudefundaments Nord** ergriffen worden, da es Absenkungen im Nordbereich der Liegenschaft gegeben hatte, die durch einflussendes Wasser in die Grundmauern bedingt waren. **Die Notmassnahme 1 wurde im Mai 2013 abgeschlossen.** Der trockengelegte Gang wurde sogleich als neuer Raum in die Ausstellung „Objects Uninhabitables“ aufgenommen und durch den Künstler Jürg Hugentobler mit einer Lichtinstallation be-

spielt, die sich auf Ausschnitte des sanierten Mauerwerks und Besonderheiten des Ganges bezog.

Die **Notmassnahme 2** betrifft die **Sanierung der Tuffsteinpfeiler** und die darüberliegende **Terrasse im Eingangsbereich Nord**, die im September 2013 begonnen wurde. Die Säulen im Sockelbereich waren in sehr schlechtem Zustand. Das darüberliegende Flachdach war undicht und sein Holzaufbau verrottet. Die Säulen und das Flachdach mussten komplett abgetragen werden. Bis zum Frühjahr 2014 waren die Notmassnahme 2 mit den Tuffsteinpfeilern und der Terrasse im Rohbau vorläufig abgeschlossen. Vorarbeiten für den **eigentlichen Baubeginn mit der Etappe 1 (Thermische Sanierung des Gebäudes)** begannen im Februar 2014 und waren im April 2014 abgeschlossen. Am **07. Juli 2014 war offizieller Baubeginn**, nachdem alle Stiftungen, die bisher einen Finanzierungsbeitrag gesprochen haben, dem Baubeginn zustimmten, obwohl die Gesamtfinanzierung noch nicht gesichert ist.

Stand der finanziellen Zusagen für NAIRS Futur am 30.12.2014 sind 2.015.074.- CHF. In Aussicht gestellte Beiträge 435'000.- CHF. Restlicher Finanzierungsbedarf ist 1'199'926.00 CHF. Gesamtsumme 3.65 Mio.

Büvetta Tarasp

Die FUNDAZIUN NAIRS setzt sich nach wie vor für eine Neu-Nutzung der geschlossenen **Trinkhalle** in Nairs ein. Am Uno-Weltwassertag am 1. März 2012 wurde im Rahmen einer partnerschaftlich organisierten Veranstaltung „Aua forta in tuot sias dimensiuns“ in NAIRS der **Verein Pro Büvetta Tarasp zur Rettung der Trinkhalle** gegründet. Christof Rösch ist im Vorstand des Vereins aktiv. 2013 wurde ein **Konzept** erarbeitet, das vorsieht, in der ehemaligen Trinkhalle ein „**internationales Weltwasserzentrum**“ einzurichten. Das Nutzungskonzept wurde im Oktober 2013 als gedruckte Broschüre herausgegeben, die ab sofort für das Fundraising eingesetzt wird. Siehe auch <http://pro-büvetta-tarasp.ch>. Im März 2014 fand bereits die 3. Unoweltwasserwoche in Scuol statt. Gastredner an der GV Büvetta war Gion A. Caminada. Die ehemalige NAIRS-Stipendiatin **Elizaveta Konovalova** präsentierte im Bogn Engiadina ihr „**INN-Diary**“, bestehend aus 588 Fotos auf 1'180 Seiten mit Aufnahmen des Flusses Inn in der Zeit vom 21. August bis 31. September 2012. Sie machte 42 Tage lang täglich zwischen 15-16 Uhr fünf bis fünfzehn Aufnahmen. Durch die in 2014 anstehende Gemeindefusionen im Unterengadin wurden keine Entscheide getroffen. Der neue Gemeindevorstand besuchte im Januar 2015 die Büvetta.

NAIRS. A Global Village for the Arts“ | Kurzer Abriss Projektverlauf:

2012: Für das **Hotel Scuol Palace** hatte eine Arbeitsgruppe der Fundaziun NAIRS ein **Nutzungskonzept** erarbeitet, das seit Juni 2012 in einer gedruckten Broschüre „**NAIRS. A Global Village for the ARTS**“ (GV) aufliegt. Im November 2012 wurde ein erweitertes Nutzungskonzept veröffentlicht unter: http://www.nairs.ch/portfoliovew/nairs_global_village_for_the_arts_2012.

2013: Nach mehrmaligen Absagen der Versteigerungen ging am 16.8.2013 das Hotel Scuol Palace zurück an die Vorbesitzer, die einfache Gesellschaft Clemgia Tarasp AG (G. Testa & Co./Fratelli Triacca SA). Markus Testa äusserte sich öffentlich sehr positiv zum Projekt „NAIRS Global Village for the Arts“. Er verkaufte jedoch **Mitte November 2013** das Hotel an eine **amerikanische Investorengruppe**, die vom RA Guido E. Lazzarini, St. Moritz vertreten wird. Das Hotel soll in 2014 renoviert und als klassisches Hotel geführt werden. Laut Gemeindepräsidenten von Scuol, Jon Domenic Parolini, ist eine Umnutzung in Zweitwohnungen ebenfalls denkbar.

2014: Die neuen Besitzer des Scuol Palace haben das Gebäude im September eingerüstet und begannen - ohne Baugenehmigung - zu sanieren. Auf Initiative der Fundaziun NAIRS erfolgte eine Beurteilung der Situation zum Wert des historischen Gebäudes durch den Bündner Heimatschutz. Die Fundaziun NAIRS erhob als direkter Nachbar Einspruch gegen das Bauvorhaben und bewirkte vorerst einen Baustopp. Im Auftrag der Gemeinde

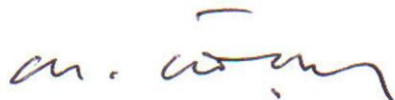
Scuol wurden anschliessend Expertisen und Bauanalysen an Leza Dosch (Eidgenössische Kommission für Denkmalschutz) und Ivano Rampa (Restaurator mit Erfahrung in Wandmalerei) in Auftrag gegeben.

Die Fundaziun NAIRS verfolgte mit dem Projekt „NAIRS. A Global Village for the Arts“ zwei Ziele: erstens die **dauerhafte Erhaltung des historischen Kurhotels** mit einer neuen Nutzung und zweitens die **Schaffung einer internationalen Begegnungsstätte für VertreterInnen von Kunst und Wissenschaften**. Ersteres ist durch den Verkauf des Hotels obsolet geworden.

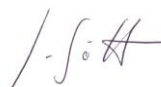
Die Idee eines Global Village aber hat grossen Anklang gefunden. Sie in einer gegebenen Form weiterzuverfolgen, ergibt sich auch aus dem Stiftungszweck der Fundaziun NAIRS. Aktuell konzentriert sich die Stiftung auf die Renovation ihres historischen Badehauses in Nairs und die Einführung eines Ganzjahresbetriebs.

Dank: Wir danken allen MitarbeiterInnen, Gönnerinnen und Gönnern, den Sponsoren und Freunden von NAIRS für ihre Unterstützung.

FUNDAZIUN NAIRS



Christof Rösch
Direktor und Künstlerischer Leiter



Gisela Sophie Göttmann
Administrative Leitung

Beilagen: Kulturprogramm 2014